

# Sind wir künftig alle von Firmen wie Monsanto & Dow & BASF & Bayer abhängig?

Alles, was bisher auf der Erde von Wissenschaftlern entwickelt wurde und was der Macht oder der Bereicherung einer kleinen Gruppe diente, wurde stets auch eingesetzt und angewandt. Über die Folgen wollte niemand nachdenken. Die besten Beispiele hierfür sind die Atombombe und die Atomenergie.

## Gentechnik birgt Sprengkraft

Mindestens genauso viel Sprengkraft hat das Thema Gentechnik, obwohl wir die Tragweite vielleicht noch nicht so ganz erkennen. Eine Kettenreaktion hat auch hier begonnen – und sie ist kaum noch zu stoppen, bestenfalls zu verlangsamen.

Durch das Manipulieren der Genkonzerne und durch ihren Zeitdruck, die neu zusammengebastelten Pflanzensorten auf den Markt zu bringen, sind nicht nur die natürlichen genetischen Ressourcen dieser Erde in Gefahr. Auch die Gesundheit der Menschen und Tiere, deren Organismus sich über Jahrmillionen auf bestimmte Pflanzen eingestellt hat, ist akut bedroht.

Die Wissenschaftler spielen mit nichts geringerem als mit dem Genpool des Lebens.

Dagegen müssen wir uns alle wehren!

## Konzerne und Aktionäre

Wir können die Erde nicht den Konzernen überlassen, die ihre Aktionäre und die Analysten mit Gewinnzuwächsen zufrieden stellen müssen und dabei alles in Kauf nehmen. Zehnjährige Fütterungsversuche von Ratten mit veränderten Erbsen haben in den Experimenten bei den Tieren Lungenentzündungen, Organveränderungen, hervorgerufen. Trotz solcher Erkenntnisse wird der größte Freilandversuch der Erdgeschichte fortgesetzt und Gottes Schöpfung irreversibel verändert.

## Viele Fragen

Das Jahr 2006 wird in die deutsche Geschichte eingehen



als das Jahr, in dem zum ersten Mal genmanipulierte Pflanzen im großen Stil ausgebracht wurden. Das Freisetzen von verändertem Saatgut wirft Fragen auf, die keiner beantworten mag:

Welche Folgen hat es, wenn wir unseren Kindern Milch geben von Kühen, die mit Gen-Soja gefüttert wurden?

Wie können wir Pflanzen in der Natur schützen vor der Kreuzung mit genetisch veränderten Artgenossen und damit vor dem Aussterben?

Welche Schmetterlinge bleiben übrig, wenn ein giftiger Mais nicht nur für den Maiszünsler tödlich ist?

Wie sehen die Länder in Südamerika in Zukunft aus, wo nur noch Gen-Soja für die deutsche oder europäische Milchkühe hergestellt wird?

Und wer verdient überhaupt an dieser ganzen Sache, die ursprünglich zur Bekämpfung der Hungersnöte in anderen Ländern gedacht war?

In einer Zeit der Globalisierung gibt es offenbar kein Halten mehr:

Die Konzerne machen Druck über die Welthandelsorganisation, hinter der u. a. die USA und Argentinien stehen, die Hauptproduzenten von GVOs – den gentechnisch veränderten Organismen.

Wie können wir verhindern, dass bald die gesamte Menschheit am Tropf von Chemiekonzernen hängt?

Die Antwort klingt zu ein-

fach, aber sie könnte funktionieren: Wir können es hier bei uns verhindern! Indem wir uns geschlossen verweigern, indem wir hier, im Oberland „Nein“ sagen und in ganz Oberbayern, in Bayern, in ganz Deutschland und in der EU. Im Moment laufen deutschlandweit Protestaktionen und Informations-Veranstaltungen zur „grünen Gentechnik“.

Wir können ganz einfach auf den Einsatz genveränderten Futters verzichten und uns in gentechnikfreie Regionen zusammenschließen. Dafür gibt es Musterbriefe, Unterschriftenlisten, Internetseiten und Ansprechpartner. So hilflos sind wir nämlich nicht.

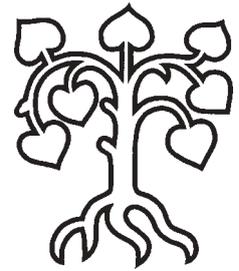
## Zusammenrücken

Wir rücken zusammen, Naturschützer, Bauern, Verbraucher – alle.

Und deshalb wird jede Veranstaltung, so klein sie auch sein mag, ein deutliches Signal an die Landesregierung, an den Landwirtschaftsminister Miller, an den Bundeslandwirtschaftsminister Seehofer und an die Verantwortlichen in der EU sein, endlich ihrer Verantwortung nachzukommen und dem Wunsch der Mehrheit der Menschen hierzulande und überall zu entsprechen, denn die wollen alle keine Gentechnik, egal welcher Landkreis, welche Region, welches Bundesland und so weiter...

*Carola Belloni*

*Bund-Naturschutz-Kreisvorsitzende  
Bad Tölz-Wolfratshausen*



**Bund Naturschutz  
Kreisgruppe WM-SOG**  
Hofstraße 6, 82362 Weilheim  
Tel.: 0881/2995  
Fax: 0881/927 83 45

## email:

[bn.weilheim@t-online.de](mailto:bn.weilheim@t-online.de)  
[www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de](http://www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de)



Mittwoch, 5. April,  
19.30 Uhr

**Der alte Lech  
von der Litzauer Schleife  
bis nach Schongau  
(vor dem Aufstau)**

Diavortrag: Franz Gruber  
Peiting  
Gasthof Dragoner

**In Planung:  
im April 2006  
Grüne Gentechnik –  
Segen oder Fluch?**

Referent: Franz Obermeier,  
Region aktiv  
Chiemgau-Inn-Salzach  
Veranstaltungsort: Peiting

## Auskünfte

- *von Banken:*  
Flächen mit Gentechnik-Pflanzen werden wertlos, für sie gibt es keine Beleihung.
- *von Versicherungen:*  
Atomtechnik, Mobilfunk und Gentechnik sind weltweit nicht versicherbar.

Selbst geehrter Herr Minister Seehofer,

**... wir wollen keine Gentechnik in unserem Essen und auf den Feldern!**

Bitte sorgen Sie dafür, dass

- der Anbau von gentechnikfreien Lebens- und Futtermitteln sichergestellt bleibt.
- diejenigen, die genmanipuliertes Saatgut herstellen, anbauen und verkaufen, für die Mehrkosten eines gentechnikfreien Anbaus und die Schäden haften.
- wir und die Umwelt vor den Risiken der Agrogen-Technologie geschützt werden.

Absenden:

Herrn Horst Seehofer  
Bundesminister für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz  
Wilhelmstraße 54  
D-10117 Berlin